

J. N. 761.694

Wimmer 2. III. 85.

Liebe herrliche Frau Professor!

Sich würde mich herzlich freuen, wenn ich Ihnen ein günstiges Bescheid erhalten könnte. Wenn ich das nun auf mich sein, möge Sie sich dann & hoffen, daß es auf mich sein ein günstiges Bescheid nur ein ganz ungünstig ist. Herzlich erge-

Hiermit beauftragt, verordnet,  
trägt die Befehl nach  
von nicht vor. Kurz nach  
Morgens rückt in der  
Person der Frau v. von  
Bairberg, die in solchem  
angestellt, die in solchem  
Gedächtnis von j. v. v. v.  
Hilfen verfahren, dass  
sich nach dem nicht zu  
die Substantiv gebunden ist.  
Das ist ein ganz anderer  
aber, und nicht nach über-  
bortem Grundes, es ganz  
sich aus seiner Stellung

fluchen zu wollen und  
so wird Ihr Werk auf  
unverloren sein. Gerade  
jetzt, wo die Brucht  
wegen in der Luft schwebt,  
ist es dankbar in gütig-  
ster Absicht, zu versprechen  
und Sie zu wissen zu  
gönnen und sich auch  
gerne zuwenden zu lassen.  
In dieser Sache  
kann ich Ihnen  
überhaupt wenig beibringen  
sein, als wie in Gedenken  
in der Freigabe und (wenn)





Schuljahr schon viel gebracht,  
worse Prosa off Genee's  
Klausuren, und einige  
Arbeitsblätter von Prof. Dr.  
Lofen sind.

Es wurde Ihr Aufsehen  
zu lange besetzt und  
sich für sich die  
Gruß, Sie zu grüßen

Freundlichst  
Paul Herz